



## Einführung von RFID und einer Selbstverbuchungsanlage in der Öffentlichen Bücherei Beckum

Federführung: Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

Auskunft erteilt: Frau Baumann | 02521 29-250 | baumann@beckum.de

### Beratungsfolge:

Schul-, Kultur- und Sportausschuss

15.11.2022      Kenntnisnahme

### Erläuterungen:

Die Pfarrgemeinde St. Stephanus ist Eigentümerin und Betreiberin, mithin Trägerin, der öffentlichen Bücherei Beckum. Die Stadt Beckum hat sich mit Vertrag vom 13.07.1976 verpflichtet, 66 2/3 Prozent der Betriebskosten der Bücherei zu tragen. Diese Beteiligung erfolgte, um im Stadtteil Beckum ein attraktives Büchereiangebot vorhalten zu können, ohne es selbst betreiben zu müssen.

Grundlage der Medienausleihe sind zurzeit Barcodes, mit denen alle Medien versehen sind und die von den Mitarbeitenden der Bücherei bei jeder Ausleihe und jeder Rückgabe einzeln gescannt werden. Für Büchereien in der Größenordnung der Öffentlichen Bücherei Beckum ist es allerdings mittlerweile Standard, für die Ausleihe und Rückgabe der Medien Selbstverbuchungs-Automaten zu verwenden.

Die Öffentliche Bücherei Beckum plant die Einführung dieser Technik und hat hierfür einen umfangreichen Förderantrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf gestellt, die hinsichtlich der Förderung und Beratung öffentlicher Bibliotheken für ganz Nordrhein-Westfalen zuständig ist. Laut Mitteilung der Bezirksregierung Düsseldorf ist für Mai 2023 mit einem Zuwendungsbescheid zu rechnen. Die Ausführung des Projekts muss dann bis Ende 2024 erfolgen.

Grundlage der Selbstverbuchung ist die Ausstattung aller Medien mit sogenannten RFID-Transpondern. RFID (Radio-Frequency Identification) ist der kontaktlose Datenaustausch zwischen einem RFID-Transponder und einem RFID-Schreib-/Lesegerät. Für die Datenübertragung baut das RFID-Schreib-/Lesegerät ein magnetisches oder elektromagnetisches Feld auf, welches den passiven RFID-Transponder mit Energie versorgt.

Geplant sind 2 Selbstbedienungs-Ausleihterminals in der Bücherei sowie 1 Automat im Eingangsbereich, der die Rückgabe von Medien außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen soll. Gerade dieser Aspekt der flexiblen Rückgabe hat bei den Nutzerinnen und Nutzern der Bücherei einen hohen Stellenwert und wird häufig nachgefragt, zum Beispiel von Berufstätigen, für die die Öffnungszeiten der Bücherei oft nicht zu den Arbeitszeiten passen.

Durch die Automatisierung der Prozesse in der Bücherei können ein Zeitgewinn für die Beschäftigten, der zur Intensivierung der Beratung für die Nutzerinnen und Nutzer genutzt werden soll, und kürzere Wartezeiten für diese erzielt werden.

Servicegewinn für Nutzerinnen und Nutzer:

- Durch Selbstverbuchung mittels Automaten (vermindert Wartezeiten),
- Stapelverbuchung und gleichzeitige Entsicherung mehrerer Medien in einem Vorgang,
- Medienrückgabe 24/7 über Rückgabeautomaten (außerhalb der Öffnungszeiten),
- Privatsphäre beim Verbuchen (zum Beispiel bei bestimmten Sachthemen).

Entlastung der Mitarbeitenden:

- Weniger Zeitaufwand für reine Verbuchungsvorgänge (Ausleihe und Rückgabe),
- mehr Zeit für Beratung, Veranstaltungen und Konzeptarbeit,
- Stapelverbuchung, zum Beispiel bei Medienkisten für Kitas und Schulen,
- leichteres Auffinden verstellter Medien durch tragbare RFID-Lesegeräte.

Der Rückgabeautomat im Eingangsbereich soll im Windfang eingebaut werden. Hierfür ist es erforderlich, die beiden bestehenden Flügeltüren durch automatische Schiebetüren zu ersetzen, wobei die außenliegende Tür außerhalb der Öffnungszeiten über ein Entry-Panel (Lesegerät für Büchereiausweise) von den Nutzerinnen und Nutzern der Bücherei geöffnet werden kann.

Die innenliegende Tür kann so geschaltet werden, dass sie nur zu den Öffnungszeiten der Bücherei öffnet. Das zur Ausstattung gehörende Sicherungsgate dient zur Diebstahlsicherung (wie im Einzelhandel) und zur statistischen Erfassung der Besucherinnen und Besucher.

Die automatischen Schiebetüren bedeuten zusätzlich einen großen Schritt in Richtung Barrierefreiheit, denn die aktuelle Eingangssituation mit den Flügeltüren ohne automatische Türöffner ist für Besucherinnen und Besucher mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen oft problematisch.

Die RFID-Technik bewährt sich seit Jahren in vielen Büchereien der Region, zum Beispiel in Ahlen, Borken, Dülmen, Greven, Gütersloh, Hamm, Lüdinghausen, Soest, Lippstadt und Warendorf.

Die Öffentliche Bücherei Beckum und die Stadtbücherei Neubeckum haben seit circa 3 Jahren ein gut etabliertes gemeinsames Bibliothekssystem. Es ist jedoch unproblematisch, zunächst nur den Bestand der Öffentlichen Bücherei Beckum auf die RFID-Technik umzustellen und die Stadtbücherei Neubeckum unabhängig davon zu einem späteren Zeitpunkt folgen zu lassen.

Die Kosten für die Installierung der Selbstverbuchungsanlage in der Öffentlichen Bücherei Beckum werden voraussichtlich bei rund 140.000 Euro liegen. Es wird ein Landeszuschuss von circa 80.000 Euro erwartet. Die verbleibenden Kosten (rund 60.000 Euro) teilen sich die Propsteigemeinde St. Stephanus (Anteil  $33 \frac{1}{3}$  = rund 20.000 Euro) als Trägerin der Bücherei und die Stadt Beckum (Anteil  $66 \frac{2}{3}$  = rund 40.000 Euro) auf der Grundlage des bestehenden Vertrags. Sie werden in den Jahren 2023 und 2024 kassenwirksam. Im Entwurf des Haushaltes 2023 sind unter dem Produktkonto 040105.781813 – Anteil Investitionskosten für RFID und Selbstverbuchung (aktivierbare Zuwendung) – 30.000 Euro eingestellt, für das Jahr 2024 sind 10.000 Euro über die Änderungsliste nachzumelden.

Die Leiterin der Öffentlichen Bücherei Beckum wird die geplante Einführung der Selbstverbuchungsanlage in der Sitzung in einer kurzen Präsentation vorstellen.

**Anlage(n):**

ohne